



Landschaft:

Wiesen- und Weidenlandschaften,
Flussniederungen,
Kulturland Teufelsmoor

Sehenswertes:

Lilienthal, Künstlerdorf Worpswede,
Kirche St. Jürgen



Anforderungen: einfach,

Route verläuft auf überwiegend
befestigten und gut ausgeschilder-
ten Wegen, für alle Altersgruppen

Einkehrmöglichkeiten: befinden

sich in Vielzahl entlang der Route

Fahrradkarte: Fahrrad- und

Freizeitkarte Grüner Ring Region
Bremen



Jahrhundertradtour rund um Bremen (Tour 1)

Auf dem Grünen Ring Moorkolonien, Künstlerparadiese und
Naturschutzzonen entdecken



Routenübersicht zur Fahrrad- und Freizeitkarte Grüner Ring Region Bremen

Genießen Sie die Blicke in die weiten Landschaften Bremens und seiner Umgebung, während die abwechslungsreiche Tour durch die vielleicht schönsten Naturschutzgebiete (NSG) der Region führt.

Entdecken Sie nördlich von Bremen die Spuren der frühen Moorkolonisten im Kulturland Teufelsmoor. Wandeln Sie in Worpswede auf den Pfaden bedeutender Künstler und Künstlerinnen des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die sich von der Ausstrahlung und herben Schönheit dieser faszinierenden Landschaft inspirieren ließen. Dazu gehörte die Malerin Paula Modersohn-Becker, die bis zu ihrem Tode in Worpswede lebte und zu den bedeutenden Vertreterinnen des frühen Expressionismus zählt.

Beobachten Sie wie der Wechsel der Gezeiten an der Wümme ein besonders schönes und einzigartiges Süßwasserwatt entstehen ließ. Folgen Sie dort dem Verlauf des Flusses auf idyllisch gelegenen, kurvenreichen Deichwegen und lassen Sie sich von gemütlichen Gartenlokalen zur Einkehr locken.

Beschilderung:

Ab Bremen: Querverbindung zum **Grünen Ring – Stadtrandweg** Richtung Borgfeld/Lilienthal

Von Lilienthal bis Worpswede: Querverbindung zum **Grünen Ring – Marsch, Moor, Geest**

Von Worpswede nach Höftdeich: Querverbindung zum **Grünen Ring – Landschaft am Wasser**

Von Höftdeich zur Nordseite: **Grüner Ring – Landschaft am Wasser**

Von der Nordseite bis zum Stadtwaldsee: **Grüner Ring – Stadtrandweg**

Vom Stadtwaldsee zum Bremer Hauptbahnhof: Querverbindung Richtung Bremer Zentrum



Wegbeschreibung

Am Hauptbahnhof in Bremen starten Sie mit Ihrer Tour. Folgen Sie zunächst der Beschilderung der **Querverbindung** zum **Grünen Ring – Stadtrandweg** Richtung **Universität/Borgfeld**. Der erste Teil der Route führt Sie durch den **Bremer Bürgerpark A**.

Folgen sie der Beschilderung weiter und lassen Sie das Naturschutzgebiet (NSG) „Am Stadtwaldsee“ (Uni-Wildnis) an Ihrer linken und die Universität an Ihrer rechten Seite vorbeiziehen.

Vor sich – schräg rechts – können Sie den, mit einer Höhe von 146 Metern weithin sichtbaren, Fallturm des ZARM (Zentrum für Angewandte Raumfahrttechnologie) sehen.

Fahren Sie geradeaus auf dem Kuhgrabenweg weiter. Nach der Überquerung der Autobahn passieren Sie zunächst das kleine **NSG „Kuhgrabensee“ B**. Dahinter eröffnet sich Ihnen ein herrlicher Ausblick in die weite Weiden- und Wiesenlandschaft des Bremer Beckens. Auf der rechten Seite können Sie dort das **NSG „Westliches Hollerland“ C** und auf der linken Seite – eines der beliebtesten Ausflugsziele Bremens – das **Blockland D** sehen.

In Kuhsiel angekommen folgen Sie der Radwegbeschilderung Richtung Borgfeld/**Lilienthal E**.

Nachdem Sie die Hauptstraße überquert haben, folgen Sie der **Querverbindung** zum **Grünen Ring – Marsch, Moor, Geest** in Richtung Lilienthal Zentrum/Worpswede.

In Heidberg biegen Sie zunächst auf einen landwirtschaftlichen Nutzweg. Dieser führt über Trupermoor und Klostermoor vorbei an Wiesen und Weiden und einzelnen – zum Teil auf Warften gelegenen – Höfen durch die von zahlreichen Gräben durchzogenen Kulturlandschaft Teufelsmoor F nach Worpheim.

(Als Warft bezeichnet man einen aufgeschütteten Erdhügel für Gehöfte und Siedlungen, die in der Vergangenheit dem Schutz vor Hochwasser dienten.)

Wegenetz des Grünen Rings



Von dort geht es weiter ins Künstlerdorf **Worpswede F**, das im Zentrum der Kulturlandschaft Teufelsmoor liegt. Worpswede bietet eine Reihe von Sehenswürdigkeiten. Planen Sie deshalb einen längeren Aufenthalt zum Verweilen ein.

In Worpswede laden eine Vielzahl von Museen, Galerien und Ateliers zum Besuch ein. Dazu zählen unter anderem die ‚Große Kunstschau‘ und die ‚Worpsweder Kunsthalle‘, die sowohl die bekannten Werke der ersten Worpsweder Maler, als auch zeitgenössische und internationale Kunst zeigen. Oder Sie besuchen das frühe künstlerische Zentrum Worpswedens und einstigen Wohnsitz Heinrich Vogelers: den Barkenhoff. In den Monaten März bis Oktober ist ein Großteil der Museen, Galerien und Ateliers täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Von Worpswede führt Sie der Weg – auf der **Querverbindung** zum **Grünen Ring – Landschaft am Wasser** – durch die Kulturlandschaft Teufelsmoor zunächst Richtung Ritterhude bzw. Höftdeich. Dabei können Sie zu Ihrer rechten Seite die weitläufige und offene Wiesen- und Weidelandschaft der **Hammeniederung G** sehen.



Hinter der Hammeniederung zeichnet sich die Kante der Osterholzer Geest, die einen markanten Sprung in der Landschaft darstellt, deutlich ab.

Dabei fahren Sie immer geradeaus und verlassen so – kurz vor Höftdeich – für einen Moment die Wege des Grünen Ringes.

Auf dem Weg zurück Richtung Höftdeich passieren Sie die **Kirche St. Jürgen H**, die bereits im 9. Jahrhundert errichtet wurde.



Am Nordufer der Wümme angekommen, folgen Sie den Schildern des **Grünen Rings – Landschaft am Wasser** in Richtung Ritterhude. Beim Gasthof „Zur Nordseite“ angelangt überqueren Sie die Wümme und fahren auf der Südseite auf den Wegen des **Grünen Rings – Stadtrandweg** in Richtung Borgfeld/Lilienthal entlang des **NSG „Untere Wümme“ I** weiter.



Nachdem Sie die Schleuse bei Dammsiel überquert haben, biegen Sie rechts vom Wümedeich ab und fahren erneut durch das **Blockland D** entlang der *Kleinen Wümme* und vorbei an vielen Kleingärten zurück in Richtung Bremer Zentrum.

Bevor sie das Blockland verlassen und das letzte Teilstück ihrer Tour vor sich haben, unterqueren Sie die Autobahn und überqueren den Hochschulring.



Von dort fahren Sie geradeaus weiter durch den Stadtwald, lassen den Stadtwaldsee an sich vorbeiziehen und biegen, der Beschilderung entsprechend, nach einer kurzen Weile rechts ab, um der Beschilderung der **Querverbindung Grüner Ring – Stadtrandweg** Richtung Bremer Zentrum zu folgen. Dabei fahren Sie im Bürgerpark A an dessen Westseite direkt am alten Torfkanal entlang auf dem früher der Torf aus dem Teufelsmoor nach Bremen transportiert wurde.



Wissenswertes am Wegesrand



Zusammen mit dem Stadtwald zählt der **Bremer Bürgerpark A** bei einer Gesamtgröße von 202 ha wohl zu den größten innerstädtischen Parkanlagen und – aufgrund seiner Gestaltung – zu den bedeutenden Landschaftsparks in Deutschland. Seit 1985 steht er unter Denkmalschutz.

Die ersten Entwürfe einer öffentlichen Erholungsfläche für Bremens Bürger wurden 1865 angefertigt. Finanziert wird der Bürgerpark seit je her ohne Steuergelder.



Interessante Details über die Entstehungsgeschichte und die Flora und Fauna des **NSG „Kuhgrabensee“ B** können Sie dort an einer Informationstafel und in einem Beobachtungshäuschen erfahren und entdecken. Dazu zählen sowohl rastende und überwinterte Wasservögel als auch eine Reihe besonderer Wasser- und Uferpflanzen

Das **NSG „Westliches Hollerland“ C** ist ein von Gräben durchzogenes Feucht- und Nassgrünland und beheimatet eine Vielzahl besonderer Tiere und Pflanzen. Wie z.B. verschiedene Wiesenvögel, Amphibien und Libellen; eine Reihe von Wasser- und Uferpflanzen sowie verschiedenen Arten der Röhrichte und Seggenrieder.

Da sowohl der **Kuhgrabensee** als auch das **Hollerland** eine Zufluchtsstätte für eine Reihe gefährdeter Tier- und Pflanzenarten darstellen, gehören sie zu den wertvollsten Naturflächen Bremens.

Das **Blockland D** war einst eine schwer zugängliche Sumpflandschaft, mit deren Urbarmachung und Besiedlung durch holländische Kolonisten im Jahre 1181 begonnen wurde. Diese verfügten über die notwendige Erfahrung mit der Entwässerung und dem Deichbau aus ihrer Heimat.

Die im Laufe der Jahrhunderte angelegten Gräben prägen noch heute die Landschaftsstruktur. Heute ist das Blockland als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.



Weitere Auskünfte erteilt die
Gästeinformation Lilienthal
Klosterstraße 16
28865 Lilienthal
Tel. 0 42 92 – 92 91 18

Lilienthal E ist hervorgegangen aus einer Klostersiedlung, im Jahre 1232 gegründet wurde, und bietet heute ein vielfältiges kulturelles Angebot. Dazu gehört u.a. die Klosterkirche St. Marien, die eindrucksvoll die für Norddeutschland typische Bauweise der Backsteingotik widerspiegelt.



Weitere Auskünfte erteilt die
**Gästeinformation für Worpswede
 und das Teufelsmoor**
Philine-Vogeler-Haus
Bergstraße 13
27726 Worpswede
Tel. 0 47 92 – 93 58 20



Bildquellen: Hans-Jürgen Dehn,
 Jutta Diekmann, Fritz Dressler,
 Reinhold Homburg, Jochen
 Kallhard, Rüdiger Lubricht, Andre
 Siems, Andreas Wilhelm, BTZ,
 Bremen

Besonders berühmt wurde **Worpswede F** durch die Ansiedlung von Künstlern des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Diese ließen sich sowohl durch den Ort an sich als auch durch die Landschaft des Teufelsmoors – und seiner Bewohner – inspirieren. Dabei ist Worpswede bis heute ein Künstlerdorf geblieben.

Gegründet wurde Worpswede zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert. Das umliegende Teufelsmoor wurde jedoch erst 1750 – unter der Leitung des Moorkommissars Findorff – in Teilen kolonisiert. Dabei legten die Kolonisten eine Reihe von Kanälen und Gräben an, um so das Land zu entwässern und um zusätzliche Verkehrswege zu schaffen.

Als Anreiz wurde den Kolonisten – später Moorbauern genannt – Land versprochen, welches als Bauernland bewirtschaftet werden sollte.

Auf der Landkarte sind die sogenannten Findorffsiedlungen leicht durch ihre schnurgerade Form zu erkennen.

Doch der saure und nährstoffarme Boden war ohne künstliche Düngung nur eingeschränkt zur Bewirtschaftung geeignet. Die Moorbauern wandten sich in der darauf folgenden Zeit immer mehr der äußerst schweren und entbehrungsreichen Arbeit der Torfgewinnung und Kultivierung zu. Im Laufe der Jahre entstand so das heutige Kulturland Teufelsmoor.

Der Name Teufelsmoor stammt vermutlich aus jener Zeit, als das „dove“ – also das unfruchtbare Moor in harter Arbeit kultiviert wurde und so im Sprachgebrauch zum *Düvelsmoor*, dem Teufelsmoor wurde.

Die Landschaft der **Hammeniederung G** entstand in ihrer heutigen Form ebenfalls etwa vor 200 Jahren im Zuge der Moorkolonisation durch den Torfabbau und die systematische Entwässerung des Landes. Da das Land aber weiterhin zu nass war, eignete es sich nicht für eine ackerbauliche Nutzung, wohl aber als Weide und somit als Futterlieferant für Milchkühe.

Heute beheimatet das häufig überflutete Grünland eine Vielzahl von seltenen und bedrohten Tier- und Pflanzenarten. Dazu zählen verschiedene Vogelarten wie Wiesenweihe, Knäckente und Wachtelkönig sowie einige, vom Aussterben bedrohte Libellenarten. Vom Bundesministerium für Naturschutz ist die Hammeniederung deshalb in die Liste besonders geförderter Naturschutzgroßprojekte aufgenommen worden. Ziel ist es u.a. die Bestände zu schützen und das Gebiet in seiner Ausprägung und Größe zu sichern respektive weiter zu entwickeln.

Die äußerst sehenswerte **Kirche St. Jürgen H** ist im romanischen Stil errichtet worden. Auf einer Warft gelegen und von einer idyllischen Wiesenlandschaft umgeben, dienen die Haken an ihren Außenwänden in der Vergangenheit zum Anlegen der Boote und sind so Zeugen einer, von häufigen Überschwemmungen geprägten Zeit.

Der in diesem Abschnitt stark mäandernde, also in vielen und zum Teil engen Schlingen verlaufende Abschnitt der Wümme unterliegt deutlich sichtbar dem Einfluss der Gezeiten. Der Tidenhub beträgt an dieser Stelle beträchtliche 2,50 m. Als Teil des **NSG „Untere Wümme“ I** unterliegen die Bereiche zwischen den Deichen einem besonderen Schutz. Eine Vielzahl von besonderen Tier- und Pflanzenarten wie Fischotter und Rohrweihe sowie verschiedenen Arten von tidebeeinflussten Röhrichtarten sind hier beheimatet.

Konzept:

kommunal  **verbund**
 niedersachsen
 bremen e.V.

Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V.
Wiebke Krolik

Delmegarten 5 • 27749 Delmenhorst
 Tel. 04221/16696 • Fax 04221/16657

info@kommunalverbund.de • www.kommunalverbund.de;

BTZ Bremer Touristik-Zentrale und

Touristikagentur Kulturland Teufelsmoor e.V.

Unter Mitwirkung von: